

Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport
Sitzungsdatum:	Montag, den 13.03.2023
Sitzungsdauer:	18:00 - 21:22 Uhr
Sitzungsort:	Treffpunkt: Kindertagesstätte "Anne Frank", anschließend Sitzungszimmer des Rathauses, Bismarckstraße 5

 Öffentliche Sitzung

 es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

 Nichtöffentliche
Sitzung



Carmen Kalkofen
Vorsitzender



Birgit Wesemann
Protokollführer

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Carmen Kalkofen

Mitglieder

Herr Michel Allmrodt
Frau Edith Braun
Frau Petra Fischer
Frau Steffi Kraemer
Frau Rita Platte (nur bei Begehung)
Herr Sven Wegener

sachkundige Einwohner

Frau Ina Altenberger
Frau Maren Maatz

Mitarbeiter Verwaltung

Frau Kathleen Altmann

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

Gäste

Frau Gabriele Schulze TOP 6
Frau Renate Mollenhauer TOP 7

Abwesend:

Mitglieder

Herr Ralf-Peter Bierstedt entsch. -Vertr. Frau Kraemer
Herr Marcus Graubner entsch.
Herr Björn Paucke entsch. -Vertr. Frau Platte
Herr Daniel Wegener entsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte am Montag, 13.03.2023, 18:00 Uhr.

Treffpunkt: an der Kindertagesstätte "Anne Frank", Schönwalder Chaussee 16 in Tangerhütte

Anschließend wird die Sitzung ab 19:00 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses, Bismarckstraße 5 fortgeführt.

Öffentliche Sitzung

DS-Nr.

- | | | |
|-----|--|--------------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit | |
| 2. | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| 3. | Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 23.01.2023 | |
| 4. | Einwohnerfragestunde | |
| 5. | Information des Ausschussvorsitzenden | |
| 6. | Informationen für das Ukraine Ensemble in Tangerhütte für den 25.05.2023 - 29.05.2023 - dazu wird Frau Schulze eingeladen | |
| 7. | Informationen über die momentanen und zukünftigen Arbeiten im Spendenlager hier in Tangerhütte- dazu wird Frau Mollenhauer eingeladen | |
| 8. | Auswertung des neuen Konzepts der Kita "Anne Frank" | |
| 9. | 4. Änderung Entgeltordnung für kommunale Einrichtungen | BV 1016/2023 |
| 10. | 1. Änderung der Haus- und Badeordnung für die Freibäder | BV 1017/2023 |
| 11. | 1. Änderung der Entgeltordnung für die Freibäder | BV 1018/2023 |
| 12. | Öffnungszeiten der Freibäder in der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte | BV 1019/2023 |
| 13. | Anfragen und Anregungen, Sonstiges | |

Öffentliche Sitzung

17. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
18. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
19. Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Frau Kalkofen eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. Entschuldigt haben sich Herr Bierstedt, Herr Graubner und Herr Paucke, Frau Kraemer vertritt Herrn Bierstedt. Frau Platte vertritt Herrn Paucke, aber nur bei der Begehung der Kita „Anne-Frank“. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderung festgestellt.

TOP 3: Abstimmung über die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 23.01.2023

Frau Kalkofen bittet um Abstimmung der Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung.

Abstimmung vom 23.01.2023: 3x Ja, 2x Nein, 0x Enthaltung

TOP 4: Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Einwohnerfragen.

TOP 5: Information des Ausschussvorsitzenden

Frau Kalkofen hat keine Informationen.

TOP 6: Informationen für das Ukraine Ensemble in Tangerhütte für den 25.05.2023 bis 29.05.2023 - dazu wird Frau Schulze eingeladen

Frau Kalkofen übergibt Frau Schulze das Wort.

Frau Schulze, Initiatorin, informiert über ihr großartiges Projekt „Tanzen für den Frieden“, was ganz Tangerhütte betreffe. Dafür werde ein ukrainisches Tanzensemble für 4 Tage vom 25.05. bis 29.05.2023 (Pfingstwochenende) in Tangerhütte zu Besuch sein. Dies sei eine ukrainische Tanzgruppe von Kindern und Jugendlichen von der westukrainischen Stadt Schumsk. Es seien insgesamt 30 Kinder und Jugendliche, im Alter von 8 bis 17 Jahren sowie 10 Erwachsene. Der Bürgermeister von Schumsk kommt auch mit 1 Begleitung mit. Die Leiterin des Tanzensembles heißt Nadija Korendovych. Frau Korendovych habe in letzter Zeit in der Kriegszeit verstärkt mit ihren Schülern getanzt, weil das Tanzen und die Musik ein bisschen befreit, denn erst haben die Kinder und Jugendlichen 2 Jahre unter Corona und jetzt unter den Krieg gelitten. Die Idee ist entstanden, damit die Kinder und Jugendlichen mal wieder rauskommen und neuen Mut und Lebensfreude fassen. Frau Korendovych war zu DDR-Zeiten in Mahlwinkel stationiert und hat in Tangerhütte ihre Freunde. Darum möchte sie mit ihren Schülern in Tangerhütte im Kulturhaus ein Konzert geben. Das Konzert findet am Sonntag, 15:00 Uhr, mit Kaffee und Kuchen statt. Es besteht aus volkstümliche und zeitgenössische Tänze. Eine Pianistin kommt auch mit, mit Gesang und Klavier. Diese Gruppe wird auch im Stendaler Dom im Cordatussaal am Sonnabend auftreten. Sie glaube, dass dieser Besuch eine Bedeutung für Tangerhütte hat. Immerhin habe Tangerhütte sehr viele Flüchtlinge (Muttis mit Kindern). Man hoffe, man komme miteinander in Kontakt und es entwickeln sich Gespräche und es gibt einen kulturellen Austausch, um gemeinsam etwas zu tun. Man hoffe auch, dass die Einwohner von Tangerhütte und die Flüchtlinge beim Zusammensein ein bisschen für die Vielfaltigkeit von Kulturen sensibilisiert werden können. Die ukrainische Tanzgruppe sei nicht nur Bittsteller, sondern bieten uns auch etwas. Der Träger des Projektes ist die evangelische Kirche in Tangerhütte, in Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Neue Nachbarn“ in Tangerhütte. Man habe einen Vorbereitungskreis gebildet, in dem sind Herr Biermann, Ortsbürgermeister (OBM) Herr Borstell, Herr Hain vom „Netzwerk Neue Nachbarn“, Pfarrerin Frau Rost und Frau Schulze als Initiatorin. Frau Ahlers und jemand für die Finanzen kommen noch dazu. Für die Unterbringung der Kinder werden Gastfamilien für Übernachtung und Frühstück gesucht. Bisher habe sie erst für 31 Kinder und Jugendlichen Gastfamilien. Frau Schulze spricht die Mitglieder des SA an. Vielleicht kennen diese noch einige Familien, die Kinder und Jugendliche aufnehmen würden. Jetzt spricht Frau Schulze über die Planung. Der Bus komme ungefähr am Donnerstagmittag an.

Donnerstag: nach Ankunft Essen im ev. Gemeindehaus, dann Verteilung in Quartiere, danach Treff im Jugendclub in Tangerhütte (Absprache mit Frau Wolf-Köppe ist schon erledigt)

- Freitag: abends gemeinsam im ev. Gemeindehaus Pizza backen und essen
vormittags wird im Kulturhaus geübt, nachmittags evtl. Buddelschiffmuseum, evtl. Führung durch den Stadtpark von Herrn Biermann, evtl. Sportveranstaltung über SV Germania und bei schönem Wetter evtl. baden im Tangerhütter Freibad
abends wird am ev. Gemeindehaus gegrillt (dazu sind alle eingeladen)
- Sonnabend: vormittags Tierpark Stendal, evtl. etwas bummeln gehen
nachmittags Aufführung im Stendaler Dom im Cordatussaal
- Sonntag: steht die Planung noch nicht fest
- Montag: Abreise nach dem Mittagessen

Zur Finanzierung sagt Frau Schulze, sei man auf Spenden angewiesen. Einige Spenden seien schon eingegangen. Frau Schulze legt einige kleine Flyers auf den Sitzungstisch, in dem stehe, wofür man Spenden könne und Bankverbindungen für evtl. Geldspenden, s. Anlage 1. Sie habe auch schon über „KinderStärken“ eine Förderung beantragt aber wartet noch auf einen Bescheid. Pressemitteilungen seien schon erfolgt und werden noch des Öfteren erfolgen. Es werden auch noch Plakate ausgehangen. Sie würde sich freuen, wenn man vom Konzert ein Video erstellen könne und dieses Video der ukrainischen Tanzgruppe und dem Vorbereitungskreis zur Verfügung stellen würde. Herr Brohm habe vor, daraus evtl. eine Partnerschaft zu machen, damit sich daraus zukünftig weitere Zusammenarbeiten ergeben. Sie habe von Frau Wolf-Köppe gehört, dass es hier rechteckige Spendenboxen gebe. An denen könne man kleine Flyer anbringen und diese könnten in den Geschäften aufgestellt werden, evtl. 10 Stück.

Frau Kalkofen merkt an, da müsste man die Verwaltung fragen.

Frau Altmann antwortet, grundsätzlich ja. Man müsse schauen, wo diese Spendenboxen stehen. Das werde man klären.

Anschließend beantwortet **Frau Schulze** die Fragen der Räte.

Frau Braun spricht die neue Entgeltordnung für kommunale Einrichtungen an, die evtl. in der SR-Sitzung am 29.03.2023 beschlossen wird. Dann werde der große Saal pro Tag 500 € kosten. Wie soll das funktionieren? Woher soll das Tanzensemble das Geld nehmen?

Frau Schulze merkt an, Herr Brohm habe gesagt, das Tanzensemble müsse die 500 € nicht bezahlen.

Frau Braun gönne dies dem Tanzensemble aber es könne keinen Ausnahmen geben. Es entsteht eine Diskussion, die **Frau Kalkofen** gern auf den TOP 9 verschieben würde.

Frau Altenberger bedaure es sehr, dass wir jetzt diese Diskussion aufmachen. Frau Schulze habe nur das ansprechende Projekt wie gewünscht vorgestellt. Darum rege sie an, dass im TOP 9 ein Mitglied des SA evtl. folgenden Antrag stelle. Es sollen auch Religionsgemeinschaften bzw. Kirchen mit aufgenommen werden.

Frau Schulze wirft ein, dann müsse sie dieses Projekt absagen. Das Tanzensemble bezahle schon für den Bus 3.700 €, in dem die Eltern sich dafür Geld borgen usw.

Frau Kalkofen fragt Frau Schulze, welches Gesamtbudget benötigen sie bzw. erhoffen sie sich von den Spenden.

Frau Schulze antwortet, es müssten schon 4.000 € sein, um den Bus mit zu bezahlen und wegen der Verpflegung.

Frau Kalkofen fragt Frau Schulze, was ist ihr Auftrag an uns?

Frau Schulze antwortet, eine Unterstützung insofern, dass die Räte auch zu Spenden mit aufrufen, Hilfe bei der Suche von Unterkünften, Hilfe für den Kuchenbasar und für den Grillabend.

Frau Kalkofen gibt den Hinweis, man könnte an die Ortsvereine und an die Fw herantreten, auch an die Kitas und Schulen für die Kooperation zwischen den Kindern.

Anschließend bedankt sie sich bei Frau Schulze.

TOP 7: Informationen über die momentanen und zukünftigen Arbeiten im Spendenlager hier in Tangerhütte - dazu wird Frau Mollenhauer eingeladen

Frau Kalkofen gibt Frau Mollenhauer das Wort.

Frau Mollenhauer bedankt sich, dass sie heute über ihre Arbeit, „Netzwerk Neue Nachbarn“, sprechen darf. Das Netzwerk sei mit den afghanischen und syrischen Flüchtlingen 2015 entstanden, dann sei dies etwas eingeschlafen und Ende Februar 2022 habe man dies wieder reaktiviert. Seitdem sei sie wieder dabei. Es sei eine sehr große Aufgabe und nebenbei sei sie noch an der Volkshochschule Deutschlehrerin (Integrationskurs). Sie wechselt sich mit Frau Schulze ab, d.h. alle 2 Wochen unterrichte man für 2 Wochen pro Tag 8 Stunden 20 Ukrainer. In Tangerhütte seien insgesamt ca. 220 ukrainische Flüchtlinge. Im März 2022 habe man noch die volle Unterstützung vom Landkreis Stendal

erhalten, was auch die Finanzen betraf. Seitdem die ukrainischen Flüchtlinge vom Jobcenter betreut werden, habe sich das mit der Unterstützung geändert und es stehe für das Spendenlager kein Geld mehr zur Verfügung. Viele Ukrainer brauchten alles aus dem Spendenlager. Sie informiert weiter, über ihre Arbeit im Spendenlager und, dass sich das Spendenlager zur Begegnungsstätte entwickelt habe. Man habe in der Stadt, neben dem ASB, das Lager für Kleidung und bei ihr gebe es Möbel, Elektrogeräte, Spielzeug, Kleidung, einfach alles. Helfer gibt es aus Tangerhütte, aber auch einige Ukrainer helfen. Man habe auch Möbel selbst abgeholt, sogar überregional. Sie haben darüber in der Zeitung, im Radio und im Fernsehen berichtet. Dadurch seien sie bekannt geworden. Das Spendenlager habe jetzt im Winter jeden Dienstag und Donnerstag 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet, im Sommer wird länger geöffnet sein. Ihr Mann und sie haben im Spendenlager mittlerweile 900 Stunden gearbeitet und haben seit August mit dem PKW 1.000 KM zurückgelegt, um Sachen abzuholen. Wegen der Finanzierung habe sie sich an den Bundestagsabgeordneten Dr. Wollmann gewandt. Dr. Wollmann habe sich das Spendenlager angeschaut, mit den Helfern gesprochen und den Hinweis gegeben, dass dafür in Halle eine Landesförderungsstelle gebe. Dort habe man einen Fördermittelantrag über knapp 2.500 € gestellt, den man im Januar bewilligt bekommen habe. So konnte man wenigstens die KM-Pauschale bezahlen und mehr. Sie informiert auch über die 100 Fahrräder, die man den Ukrainern zur Verfügung gestellt habe und über die Reparaturen. Mit dem 9 €-Ticket seien auch sehr viel Ukrainer aus Osterburg, aus Seehausen und aus anderen Gemeinden nach Tangerhütte gekommen, weil man dort die Lager schon geschlossen habe. Durch berufliche Versetzung werde der deutsche Helferstamm immer kleiner, so dass man nicht mehr alles abdecken könne. Man helfe den Ukrainern auch bei den Problemen mit den Ämtern (Übersetzung der Post, Formulare ausfüllen, Internetanmeldung, Energiekosten, Miete usw.). Die Ukrainer wollen auch über ihre Erlebnisse und ihre Traumata sprechen. Sie habe ein Gespräch mit Herrn Brohm gehabt und ihn gebeten, ob Herr Brohm zu Betrieben Verbindungen knüpfen könnte, oder ob er ihr sagen könnte, an wen sie sich wenden könnte, um evtl. von dort Spenden zu bekommen, denn man müsse auch manchmal Möbel entsorgen, die nicht mehr gespendet werden können. Für einen Container benötige man 800 € bis 1.000 €. Bisher habe sie von Herrn Brohm noch keine Antwort erhalten. Sie habe in Stendal die Möglichkeit gehabt, mit Dr. Wollmann und mit einem anderen Bundestagsabgeordneten über ihre Arbeit zu reden. Herr Puhlmann, Landrat, sei auch dabei gewesen. Sie wurden auch über die Konrad-Adenauer-Stiftung von Magdeburg eingeladen und konnten mit ukrainische Parlamentarier sprechen und ihre Arbeit vorstellen. Man habe auch mit Herrn Staudt, Landtagsabgeordneten von der CDU und Kreistagsmitglied, gesprochen, der uns eine Spende zukommen lassen habe. Davon konnte man für einen Ukrainer einen Computer kaufen, der Energieprobleme habe und dem eine OP bevorstehe, damit dieser eine Verbindung in seine Heimat habe. Sie versuchen sehr viel aber so langsam sei ihre Kraft erschöpft. Ihre Bitte sei, Verbindungen oder Beziehungen für eine Spende zu knüpfen oder so zu helfen.

Frau Braun wisse, dass der Landkreis im Haushalt (HH) 28 Integrationsstellen geschaffen habe, um in dieser Hinsicht zu unterstützen. Sie fragt sich, warum in Tangerhütte nichts angekommen ist und wo die alle sind. Es gebe auch für diese Arbeit Integrationslotsen. Diese bekommen pro Monat eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 50 € plus Fahrtkosten. Man müsste im Landkreis nachfragen, warum Tangerhütte nicht mit bedacht wird.

Frau Mollenhauer sei im Landkreis gewesen und habe ihr Problem vorgetragen aber habe bis heute keine Antwort erhalten. Der Landrat sei dabei gewesen.

Frau Braun werde im Landkreis nachfragen und **Frau Kalkofen** schlägt vor, dass sie und Frau Braun aus ihrem Ausschuss heraus bei Herrn Stoll eine offizielle Anfrage stellen und zwar, „wo bleiben diese Stellen, die wir mit viel Geld finanzieren und warum ist in Tangerhütte keine und wie stellen sie sich eine Hilfe vor“. Immerhin ist im Landkreis der HH durch.

Frau Mollenhauer kenne nur den Herrn Albrecht, Sozialarbeiter für ukrainische Flüchtlinge. Herr Albrecht sei einmal in der Woche in Tangerhütte und habe sein Büro im Neustädter Ring. Einmal habe sich Herr Albrecht aus dem Spendenlager Sachen geholt aber das sei es schon gewesen.

Frau Kalkofen bedankt sich bei Frau Mollenhauer für ihre Ausführungen.

TOP 8: Auswertung des neuen Konzepts der Kita "Anne Frank"

Frau Altenberger könne sich vorstellen, dass es schwierig sei, aus dem alten Fahrwasser rauszukommen und etwas zu finden, um zu sagen, dass passe zu dieser Einrichtung. Man könne mit einer Idee kommen, die woanders funktioniere aber deswegen müsse diese in der „Anne-Frank“ lange nicht funktionieren. Das können die Kollegen nur für sich selbst einschätzen. Das sei aber eine Chance für einen Neustart.

Frau Kraemer habe einen positiven Eindruck gehabt. Die zwei Probleme, die sie gesehen habe, wo vielleicht die Verwaltung mithelfen könnte, seien einmal die Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Kindergarten. Vielleicht sei dies von beiden Seiten gewollt aber es geht nicht, weil es hier und da noch Probleme gibt. Das andere sei das offene Konzept. Das sei prima aber das Problem, was sie im Hintergrund sehe, seien die integrativen Kinder, denn für Kinder mit Verhaltensstörungen, wo es vom Geist her Probleme gibt und mit autistischen Zügen sei der offene Bereich nicht so gut. Diese Kinder benötigen ihre Rückzugsmöglichkeiten. Das müsse man eben ausprobieren. Vieles hängt wie schon gesagt mit dem Personal zusammen.

Frau Altmann merkt an, der Gesetzgeber will Integration und Inklusion. Die Wege um Anerkennung zu bekommen seien sehr langwierig. Sie erklärt warum und, dass das Personal sehr gut geschult sein müsse und, dass man eigentlich einen Personalüberhang bräuchte, anstatt mit dem Schlüssel zu arbeiten. Sie findet, dass die Kollegen in der „Anne-Frank“ einen guten Weg gefunden haben.

Herr S. Wegener bittet zu Bedenken, dass man zu den integrativen Kinder auch die Kinder mit einer körperlichen und sehbehinderten Beeinträchtigung aufnehmen müsse. Das sei in der „Anne-Frank“ nicht möglich. Man benötige für alle möglichen Beeinträchtigungen kompetentes Personal. Er habe bei der damaligen Umbaumaßnahme schon darauf hingewiesen, dass die Stufen gelb-schwarz gekennzeichnet sein müssten.

Frau Kalkofen möchte wissen, ob es in der Stadt eine Einrichtung gibt, die barrierefrei ist.

Frau Altmann antwortet, wegen der Konzeption der „Anne-Frank“ sei es dort nicht möglich. In der „Friedrich-Fröbel“ wäre es möglich sowie in der Kita in Grieben und in Bellingen. Mittlerweile habe man gute Heilerziehungspfleger. In Grieben in der Kita „Waldesrand“ gebe es 2 Heilerziehungspfleger und in Tangerhütte in der Kita „Friedrich-Fröbel“ 1 Heilerzieher. In der Kita „Anne-Frank“ gebe es 1 Heilpädagogin. Aufgrund der Situation, dass sich die Kinder und die Arbeit verändert, habe man unter den Erziehern eine Anfrage gestartet, wer von den Erziehern eine Ausbildung zum Heilpädagogen machen möchte. Von den 90 Erziehern habe man 2 Bewerbungen bekommen. Diese beiden Erzieher machen jetzt die Ausbildung. Als Heilerzieher müssen diese dann aber auch anders bezahlt werden.

Frau Altmann beantwortet noch die Fragen zum Personal, zur Realität bei Krankenständen, zur Flexibilität des Personals.

TOP 9: 4. Änderung Entgeltordnung für kommunale Einrichtungen - Vorlage: BV 1016/2023

Herr S. Wegener spricht die Seite 3 der Entgelt- und Benutzungsordnung an. Dort wird darauf hingewiesen, dass man bei Nutzung des Kulturhauses, die Reinigung des Außenbereiches bis zum roten Netto durchführen muss. Wer kontrolliert das?

Frau Altmann bestätigt dies. Damals sei es ausdrücklich der Wunsch gewesen, dass man bei großen Veranstaltungen bis zum Netto sauber zu machen hat.

Herr S. Wegener spricht jetzt das grundsätzliche Verbot vom Feuerwerk an aber dann gibt es wieder Ausnahmegenehmigungen, s. Seite 4. Wenn dort das Wort „grundsätzlich“ stehe, gibt es keine Ausnahmen.

Frau Braun findet, lt. Bundesgesetz gehöre die Kirchengemeinde nicht zu den gemeinnützigen Vereinen. Man hätte schon längst in Kenntnis gesetzt werden müssen, dass man hier so etwas (Besuch ukr. Tanzensembles) über die Kirchengemeinde plane. Hier stehe beim Pkt. 10 bei den abweichenden Vereinbarungen, dass Ausnahmen schriftlich beantragt werden müssen. Also hätte dies heute auf der TO stehen müssen. Sie findet es nicht gut, dass sich der BM und die Amtsspitze wie in der Vergangenheit die Ausnahmeregelung selbst organisieren. Da es unsere Einrichtungen sind, habe man bei Ausnahmen ein Mitspracherecht. Aus diesem Grund möchte sie beim Pkt. 10 den 1. Abs. ändern.

Pkt. 10, 1. Absatz (Änd. In Kursiv):

Von dieser Entgelt- und Benutzungsordnung abweichende Vereinbarungen bedürfen ~~der Schriftform~~ des schriftlichen Antrags und sind vor Vereinbarung durch den Ortsbürgermeister mit dem Gebäudemanagement, für Veranstaltungen im Kulturhaus nach Anlage 3 Ziff. 2. mit der Amtsleitung abzustimmen.

Mit dem unterstrichenen Text ist Frau Braun auch nicht einverstanden. Mit welchem Recht wird in Tangerhütte mit dem Kulturhaus etwas anderes gemacht?

Frau Altmann erläutert, weil der Tangerhütter OBM nicht für das Kulturhaus zuständig sei aber die anderen OBM seien für die Dorfgemeinschaftshäuser (DGH) zuständig.

Frau Braun findet, bei dieser Größenordnung sollte man auch ein Mitspracherecht haben. Sie habe mit den Karnevalvereinen unserer EGem Rücksprache geführt, denn auf Drängen einer OBM habe

man die Karnevalvereine im Pkt. 9 als kostenpflichtige Veranstaltungen mit aufgenommen. Ein Karnevalverein sei ein gemeinnütziger Verein und habe sehr viele Ausgaben.

Es entsteht eine Diskussion, ob ein Karnevalverein auch von der Zahlung des Nutzungsentgeltes befreit werden sollte und es gibt verschiedene Vorschläge, wie man dies anders formulieren könnte.

Frau Kraemer stellt auf Bitte von Frau Altenberger den Antrag, anerkannte Religionsgemeinschaften mit aufzunehmen. Dazu entsteht auch eine Diskussion, mit verschiedenen Vorschlägen.

Nach der Diskussion formuliert **Frau Kalkofen** den *Änderungsantrag (in Kursiv)* für den Punkt 9 - Befreiung vom Nutzungsentgelt-, der wie folgt lautet.

Von der Zahlung eines Nutzungsentgeltes sind befreit:

- ~~ortsansässige gemeinnützige Vereine sofern es sich nicht um kostenpflichtige Veranstaltungen handelt (bspw. Karneval)~~ sowie *ortsansässige anerkannte Religionsgemeinschaften*
- Freiwillige Feuerwehr bei Durchführung ihrer Dienstabende oder Feuerwehrfesten
- Senioren, im Rahmen von Veranstaltungen der kommunalen Seniorenbetreuung
- *von der Befreiung ausgenommen sind Veranstaltung, bei denen Eintrittsgelder erhoben werden*

Abstimmung Änderungsantrag: 5x Ja, 0x Nein, 1x Enthaltung => zugestimmt

Nach dieser Abstimmung wird über die Änderungen in der Anlage 1 gesprochen und es wird über eine evtl. Änderung zum Hochzeitsraum im Schloss inklusive Vorplatz diskutiert.

Frau Braun stellt den *Änderungsantrag (in Kursiv)* in der Anlage 1, der wie folgt lautet.

Ortschaft	Raumgröße	Bestuhlung	Eigenschaften
Tangerhütte	Schloss Hochzeitsraum <i>inklusive Vorplatz</i>	60 Personen	sanierte Räumlichkeiten mit festlicher Möblierung

Abstimmung Änderungsantrag: 6x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung => zugestimmt

Frau Kalkofen bittet um Abstimmung der BV 1016/2023, mit den Änderungen.

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt die 4. Änderung der Entgelt- und Benutzungsordnung für die Nutzung von Einrichtungen der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte.

Abstimmungsergebnis: 6x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung => mit Änderungen empfohlen

TOP 10: 1. Änderung der Haus- und Badeordnung für die Freibäder - Vorlage: BV 1017/2023

Frau Altmann informiert über die Ergänzung im § 3 Abs. 3 sowie über die Änderung im § 4 Abs. 8 und gibt Erläuterungen dazu.

Herr S. Wegener findet im § 2 den Abs. 4 unglücklich gewählt.

Nach einem kurzen Austausch unter **den Räten** formuliert **Herr S. Wegener** seinen *Änderungsantrag*. Bitte das Wort „Bades“ streichen und das Wort „Schwimmbecken“ einfügen.

Herr S. Wegener sagt, im § 4 Abs. 8 im letzten Anstrich steht, dass Schwimfflossen oder andere störenden Gegenstände ausgeschlossen sind. Im Altoa in Stendal sei das erlaubt.

Frau Altmann sei der Meinung, man sollte Altoa nicht mit unseren Freibädern vergleichen. Hier gehe es um die Verletzungsgefahr.

Herr S. Wegener spricht jetzt den § 3 Abs. 2 an. Damals habe Frau Altmann gesagt, dass man dies auch über die Internetseite des Rathauses stellen könne. Hier stehe nur, „die Entscheidung darüber ist bis spätestens 30 Minuten vor Öffnung zu treffen und durch Aushang am Freibad bekannt zu geben“.

Frau Altmann berichtet, im letzten Sommer haben die Bademeister regelmäßig 10:00 Uhr in einer WhatsApp-Gruppe geschrieben, ob man das Bad öffne oder nicht und die Verwaltung habe sofort den Abo-Dienst befreit und spätestens 10:30 Uhr haben alle Bescheid gewusst, ob das Freibad geöffnet habe.

Herr S. Wegener stellt den *Änderungsantrag*, im § 3 Abs. 2 den letzten Satz zu erweitern und zwar, ...sowie im *Digitalen Rathaus* bekannt zu geben.

Frau Braun findet es nicht gut, dass im § 4 Abs. 8 im 4. Anstrich die Ganzkörperbekleidung gestrichen ist. Sie erläutert warum.

Es entsteht eine Diskussion über die zulässige Kleidung, bei Benutzung des Schwimmbeckens.

Am Ende der Diskussion liest **Frau Kalkofen** die *Änderungsanträge* vor und bittet jeweils um Abstimmung.

1. Änderungsantrag (Änd. in Kursiv) § 4 Pkt. 8, 4. Anstrich:

Die Benutzung ist nur in für den Badegang zulässiger Kleidung, die keine erhöhte Unfallgefahr dar-

stellt, zulässig, insbesondere ist verboten Unterwäsche, ~~Jeanshosen~~ und *Alltagsbekleidung*. In den Badebecken ist eine Körperreinigung nicht gestattet.

Abstimmung Änderungsantrag: 5x Ja, 1x Nein, 0x Enthaltung => zugestimmt

2. Änderungsantrag (Änd. in Kursiv) § 2 Abs. 4:

Personen, die sich ohne fremde Hilfe nicht sicher fortbewegen können, ist die Benutzung des ~~Bades Schwimbeckens~~ nur zusammen mit einer geeigneten Begleitperson gestattet.

Abstimmung Änderungsantrag: 6x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung => zugestimmt

3. Änderungsantrag (Änd. in Kursiv) § 3 Pkt. 2:

Die Öffnung und Schließung des Bades liegt je nach Wetterlage im Ermessen des verantwortlichen Badepersonals. Bei einer vorhergesagten Temperatur, mittags 14:00 Uhr (festgestellt vom Bademeister um 10:00 Uhr auf Wetter Online) unter 20 Grad Celsius bleibt das Freibad geschlossen. Die Entscheidung darüber ist bis spätestens 30 Minuten vor Öffnung zu treffen und durch Aushang am Freibad *sowie im digitalen Rathaus* bekannt zu geben.

Abstimmung Änderungsantrag: 5x Ja, 0x Nein, 1x Enthaltung => zugestimmt

4. Änderungsantrag (Änd. in Kursiv) § 2 Pkt. 3:

~~Kindern bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres ist der Zutritt und Aufenthalt nur in Begleitung Erwachsener gestattet.~~

Kindern bis zur Vollendung des zehnten Lebensjahres ohne gültiges Schwimmbadzeichen ist der Besuch des Bades nur in Begleitung Erwachsener gestattet, denen die Aufsichtspflicht für die vorgenannten Personen obliegt.

Abstimmung Änderungsantrag: 6x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung => zugestimmt

Frau Kalkofen bittet um Abstimmung der BV 107/2023, mit den Änderungen.

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt die 1. Änderung der Haus- und Badeordnung für die Freibäder.

Abstimmungsergebnis: 6x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung => mit Änderungen empfohlen

TOP 11: 1. Änderung der Entgeltordnung für die Freibäder - Vorlage: BV 1018/2023

Frau Kalkofen bittet um Abstimmung der BV 1018/2023.

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt die 1. Änderung der Entgeltordnung für Freibäder

Abstimmungsergebnis: 6x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung => einstimmig empfohlen

**TOP 12: Öffnungszeiten der Freibäder in der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Vorlage: BV 1019/2023**

Frau Braun habe mit ihren Leuten über die Öffnungszeiten gesprochen. Diese möchten wieder die alten Öffnungszeiten von 13:00 bis 19:00 Uhr.

Aus diesem Grund stellt Frau Braun den *Änderungsantrag, die reguläre Öffnungszeit von Montag bis Freitag auf 13:00 – 19:00 Uhr zu ändern.*

Herr S. Wegener gibt zu bedenken, dass dies jeden Tag 1 Stunde mehr Geld kosten wird. Das Freibad in Tangerhütte öffnet 13:00 Uhr und macht 18:00 Uhr zu.

Frau Braun merkt an, dafür habe Tangerhütte das Seniorenschwimmen, dass auch Geld kostet.

Herr S. Wegener stellt den *Änderungsantrag, im Freibad Lüderitz die reguläre Öffnungszeit von Montag bis Freitag auf 13:00 bis 18:00 Uhr zu ändern.*

Frau Kalkofen bittet um Abstimmung der Änderungsanträge. Erst wird über den Änderungsantrag von Frau Braun, dann über den von Herrn S. Wegener abgestimmt.

1. Änderungsantrag (Änd. in Kursiv):

Die reguläre Öffnungszeit von Montag bis Freitag auf 13:00 – 19:00 Uhr zu ändern.

Abstimmung Änderungsantrag: 4x Ja, 2x Nein, 0x Enthaltung => zugestimmt

Mit dieser Abstimmung hat sich der Änderungsantrag von Herrn S. Wegener erledigt.

Frau Kalkofen bittet um Abstimmung der BV 1019/2023, mit der Änderung.

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt ab der Saison 2023 geänderte Öffnungszeiten für die Freibäder.

Abstimmungsergebnis: 6x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung => mit Änderung empfohlen

TOP 13: Anfragen und Anregungen, Sonstiges

Frau Altenberger habe kürzlich eine Rechnung für die Grundschule „Am Tanger“ in Papierform erhalten. Sie habe sich gleich an das Gespräch mit Frau Altmann erinnert, in dem es geheißen habe, es werde keine Rechnung in Papierform geben. Dann sei ihr eingefallen, das sei wegen der Umsatzsteuer. Sie bittet darum, die Rechnungen über einen E-Mail-Verteiler rauszuschicken, um diesen Papierversand einzudämmen, denn das koste viel Geld und Ressourcen. Das mache jeder private Anbieter schon seit Jahren.

Frau Altmann überlegt, ob es eine technische Lösung gibt. Ein privater Anbieter würde ein Gruppe von Personen gestalten und wir machen alles einzeln.

Frau Kalkofen übergibt der Verwaltung den Auftrag, dafür eine Lösung zu finden, um Geld einzusparen.

Frau Kalkofen beendet 21:18 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Öffentlicher Teil

TOP 17: Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Frau Kalkofen stellt die Öffentlichkeit wieder her.

TOP 18: Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Im nichtöffentlichen Teil wurden keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst.

TOP 19: Schließung der Sitzung

Frau Kalkofen schließt 21:22 Uhr die Sitzung.

Fertiggestellt am: 28.03.2023